

„Briefetal-Bote“ ist ein Dienstags-Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 RM, zuzüglich Beleggebühr. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Briefetal-Bote in Birkenwerder, Bahnhofstraße 5 und von allen Anzeigen-Erpeditionen angenommen. Die neuerscheinende Beleggebühr kostet 25 Pfennig, die Restausgabe 1 Mark.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für Bergfelde, Schönfließ, Frohnau, Summt und Umgegend

Verantwortlicher: Amt Birkenwerder 2008

Telegr.-Adr.: Briefetalbote Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

Nr. 50 | Fernsprecher Amt Birkenwerder 2008 | Sonnabend, den 29. März 1930 | Postfachkonto Berlin 62 448 | 29. Jahrg

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Die Reinigung der Schornsteine in Birkenwerder findet in der Zeit vom 28. März bis 9. April 1930 statt.
Birkenwerder, den 28. März 1930.
Der Amtsvorsteher. Blank.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Die nach dem Ordisgesetz über das Feuerlöschwesen in der hiesigen Gemeinde zum Feuerlöschdienst verpflichteten Personen, die während der Zeit vom 1. April 1930 bis zum 31. März 1931 die gesetzlich vorgeschriebenen Natural-(Hand-)dienste leisten wollen, haben mit dem 1. April d. Js. ein schriftl. Entsch. schriftl. oder zu Protokoll im Zimmer 2 des Rathauses zu erklären. Die Beschäftigten, die eine solche Erklärung nicht abgeben, haben nach dem Ordisgesetz und dem Beschlusse der Gemeindevorstellung vom 21. März 1930 für die angeordnete Zeit einen Ausbildungsbeitrag (Feuerwehrbeitrag) in Höhe von 4 RM. an die hiesige Gemeindekasse zu zahlen.
Die Zahlung des Beitrages hat je zur Hälfte bis spätestens zum 15. n. Ms. und bis zum 1. Oktober d. Js. zu erfolgen.
Birkenwerder, den 28. März 1930.
Der Gemeindevorsteher. Blank.

Der Gemeindevorsteher Borgsdorf.

Zur Durchführung der im § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 angeordneten Nachprüfung der im öffentlichen Verkehr benutzten Waagen sollen in diesem Gemeinbezirk in der Zeit vom 8. bis 9. April d. Js. Nachprüfungen abgehalten werden.
Als Nachprüfungslokal ist der Gasthof „Zur Friedenssche“ (Wandow) bestimmt worden.
Zur rechtzeitigen Nachprüfung ihrer Waagen sind alle Gewerbetreibenden und Landwirte verpflichtet, die Maß- und Gewichtsinstrumente von Zeit zu Zeit zu prüfen, zu kalibrieren oder auch neu herzustellen. Dabei gehören auch Großhandlungen, Brennereien, Zuckerfabriken, Konsumvereine, landwirtschaftliche Vereine, Molkereien, Mühlenbetriebe und fabrikmäßige Betriebe, in denen zur Ermittlung des Arbeitsmaßes, Gewichte und Waagen angewendet werden; insbesondere auch Landwirte, die Vieh oder landwirtschaftliche Erzeugnisse nach Maß oder Gewicht verkaufen, sowie auch Personen, die aus der Geflügelzucht, Bienenzucht, dem Obst- und Gemüsebau usw. einen Erwerb ziehen. Ebenso unterliegen der Nachprüfung die in den Schlachthäusern, bei den Schlachtern vorfindbaren Waagen und Gewichte, wozu auch die Schenkwagen gehören.
Solche Nachprüfungsstage werden alle 2 Jahre nur einmal abgehalten. Es liegt deshalb im Interesse aller am wirtschaftlichen Verkehr Beteiligten, von dieser Einrichtung recht ausgedehnten Gebrauch zu machen.
Da die Anwesenheit des Ehebeamten nur von kurzer Dauer sein kann, wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei unangenehmer Beteiligung die Ehefrau abgedeckt werden müssen und die Beteiligten ihre Waagen dem nächstgelegenen Ehepartner oder dem Ehebeamten vorzulegen haben, wenn sie sich bei den polizeilichen Maß- und Gewichtsprüfungen vor Ort befinden wollen. Gewerbetreibende und Landwirte, die der Nachprüfungspflicht nicht nachkommen, legen sich der Bestrafung aus; die nicht nachgekommen Gegenstände werden eingezogen, vernichtet oder unbrauchbar gemacht.
Die Unterfertigung der Waagen hat am 8. April 1930 in der Zeit von 8.30 bis 11 Uhr vormittags zu erfolgen. Nach dieser Zeit werden Einlieferungen nicht mehr angenommen.
Die Eintragung der Gebühren erfolgt bei der Ausgabe der fertigen Waagen.
Die Waagen müssen gehörig gereinigt vorgelegt werden.
Eine allgemeine Aufnahme aller hier vorhandenen Hunde erfolgt am 1. April d. Js. Die jedem Hausgehaltener zugehörige Hundesteuer ist von diesem nach entsprechender Auffassung und Bestätigung der Vollständigkeit bis spätestens 3. April d. Js. im hiesigen Gemeindebüro zurückzugeben. Mit der Ausfüllung der Karte wird nicht die vorgeschriebene An- und Abmeldung des Hundes bewirkt, ebenso auch nicht die Erhöhung der Steuerfreiheit beantragt.
Borgsdorf, den 28. März 1930.
Der Gemeindevorsteher. Seefeldt.

Fünf Personen von einem Löwen verletzt

Athlingen (Regierungsbezirk Unterfranken), 28. März.
In dem jetzt hier gefassenden Zirkus Fische erregte sich am Donnerstagnachmittag ein furchtbares Unglück. In der Menagerie brach beim Ansehen der Tiere ein Löwe aus. Bei dem Verstoß, ihn wieder einzufangen, wurden fünf Personen von dem Löwen schwer verletzt. Sie wurden sämtlich dem Krankenhaus zugeführt. Zwei der Verletzten, die Dompierre Heinrich und Leo, haben so schwere Wunden erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Eine Dittschaff vom Sturm zerstört

Sao Paulo, 27. März.
Die Dittschaff Bomjardin in der Nähe von Pernambuco ist durch einen Tornadoböllig zerstört worden. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind dabei zehn Personen getötet und nahezu hundert verletzt worden. 250 Häuser wurden vom Sturm einfach fortgeweht. Die Bewohner haben Zuflucht in den Bergen gesucht.

Rücktritt der Reichs-Regierung.

Berlin, 27. März.
Nachdem die Parteien auch den ganzen Tag über getagelt hatten, ohne zu einer Einigung zu gelangen, hat das Reichskabinet, das um 7 Uhr abends nochmals zusammengetreten war, seinen Gesamtrücktritt erklärt. Um 8 Uhr begab sich Reichskanzler Müller zum Reichspräsidenten, um ihm das Rücktrittsgesuch zu überreichen.
Auftrag an Brüning?
Der Reichspräsident hat den Zentrumsführer Brüning zu sich gebeten. Wie man in parlamentarischen Kreisen annimmt, wird Hindenburg schon morgen Brüning mit der Bildung einer Regierung der bürgerlichen Mitte unter Einschluß der Einbeiner-Wildau-Gruppe beauftragen.

Der Verhandlungswirtwart.

Ueber die vorausgehenden Verhandlungen ist zu berichten:
Das Reichskabinet hielt mittags anschließend an die Parteiführerbesprechung eine einstündige Sitzung ab, in der ein Beschluß nicht gefaßt wurde, doch wurde erklärt, daß das Kabinet, falls sich die Parteien auf die heute vormittag erörterte Formel einigen sollten, der Beratscheidung der Vorlagen auf dieser Grundlage keine Schwierigkeiten bereiten würde.
Es trat dann wieder die Fraktionen zusammen. Die Zentrumsfraktion beschloß, dem den Parteien bezüglichen Kompromißvorschlag zur Arbeitslosenversicherungskommission zu zustimmen. Ferner beschloß die Zentrumsfraktion erneut, sich auf den Boden der vorliegenden Abmachungen betreffend die Steuerentlastung und Steuererhöhung zu stellen. Die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei hat beschloßen, das Sanierungsprogramm im ganzen abzulehnen.
Sehr scharfe Auseinandersetzungen gab es in den Fraktionsitzungen der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokratie. Schließlich beschloß die sozialdemokratische Fraktion, die ursprüngliche Vorlage des Reichskabinetts anzunehmen, dagegen den heute gemachten Kompromißvorschlag abzulehnen. Der Beschluß wurde fast einstimmig gefaßt.

Nach Schluß der Fraktionsitzungen trat das Reichskabinet erneut zusammen, um zu der Lage Stellung zu nehmen. An der Sitzung des Reichskabinetts nahm im Auftrage des Reichspräsidenten auch Staatssekretär Meißner teil. Die Verhandlungen wurden nach kurzer Zeit unterbrochen und für 19 Uhr neu angesetzt.
Das von den Sozialdemokraten abgelehnte Kompromiß Brüning-Meyer war, noch bevor der sozialdemokratische Beschluß erfolgte, von der Fraktion der Deutschen Volkspartei mit einer beachtlichen Mehrheit angenommen worden, so daß nunmehr das bekannte Kompromiß, hinter dem sämtliche bürgerlichen Regierungsparteien stehen, den Forderungen der SPD gegenüberstand, die auf der alten Regierungsvorlage ruhen.
Reichspräsident v. Hindenburg hat heute vormittag den Zentrumsführer Dr. Brüning mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Dr. Brüning hat angenommen. Die vier sozialdemokratischen Minister sind ausgeschlossen.

Der Kampf um den Youngplan in Paris.

Abgelehnte Verlagsanträge.
Die französische Kammer begann am Donnerstag mit der Beratung der Gesetzesvorlage zur Ratifizierung des Youngplanes und der Haager Abkommen. Der rechtsradikale Abgeordnete Marin wandte sich gegen die voreilige Aufnahme dieser Beratungen, da die Abgeordneten noch nicht Zeit genug gehabt hätten, sich mit einer so wichtigen Angelegenheit genügend zu beschäftigen. Es sei notwendig, auf die ganze Schwere der vorzeitigen Abendländerräumung hinzuweisen, durch die Frankreich die Bürgerschaft für seine Sicherheit vertiere und als Gegenleistung nur Versprechungen von Deutschland erhalte. Auch die im Youngplan vorgesehene Sanktionsfrage gestalte sich durch die Zwischenschaltung des Internationalen Schiedsgerichts äußerst schwierig. Er fordere daher die Kammer auf, noch nicht zur Verhandlung überzugeben.
Ministerpräsident Tardieu erwiderte, daß der Youngplan und die Haager Abkommen seit September 1928 Gegenstand einer fortgesetzten Prüfung der Kammer gewesen sei. Marin bestand danach auf seiner Forderung, worauf Ministerpräsident Tardieu die Vertrauensfrage gegen den Antrag stellte. Dieser wurde durch Handaufheben zurückgewiesen.
Ein weiterer Wortwechsel entspann sich sodann zu einem Antrag des Abgeordneten Guernet (Unabhängige Linke), der die Vertagung der gesamten Ausdrucksfrage verlangte. Eine Bemerkung Herriot rief beinahe eine Schlägerei hervor, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte.
Nach Wiederaufnahme der Sitzung sprach sich die Kammer mit 319 gegen 262 Stimmen für die Regierung und somit gegen den Verlagsantrag aus.

Das Rücktrittsgesuch angenommen.

Reichspräsident von Hindenburg hat das Rücktrittsgesuch des Reichskabinetts angenommen und den Reichskanzler Müller mit der Weiterführung der Geschäfte bis zur Bildung der neuen Regierung beauftragt.
Es ist ein eigenartiger Zufall, daß Reichskanzler Müller genau zehn Jahre vor seinem jetzigen Rücktritt, am 27. März 1920, nach dem Kapp-Zug zum ersten Male mit der Kabinettsbildung an Stelle des zurückgetretenen Reichskanzlers Bauer beauftragt wurde.
In der entscheidenden Kabinettsitzung formulierte Reichskanzler Müller folgende Fragen:
1. Soll das Reichskabinet unbedenklich um die letzten Vorzüge die Deckungsvorlage ohne die Frage der Arbeitslosenversicherung im Parlament durchzubringen suchen?
2. Wenn dies nicht möglich ist, soll das Reichskabinet zurücktreten?
Reichsfinanzminister Dr. Molkenhauer erklärte darauf, daß für seine Partei die Lösung der Deckungsvorlage ohne die der Arbeitslosenversicherung und der Steuerentlastungen nicht möglich sei, widrigenfalls müßte er, Molkenhauer, zurücktreten. Reichskanzler Müller erklärte darauf, daß demzufolge nichts anderes als der Rücktritt des Gesamtkabinetts übrig bleibe.

Der Thüringer Konflikt.

Neuer Briefwechsel. — Die Zahlungen bleiben gesperrt. Die Antwort der thüringischen Regierung auf das zweite Schreiben des Reichsinnenministers Seevering ist an zuständiger Stelle eingetroffen. Der Reichsinnenminister hat der thüringischen Regierung bereits geantwortet, daß er seinem früheren Schreiben nichts hinzuzufügen habe und auf seinem darin geäußerten Standpunkt bestehen bleiben müsse.

An dem zweiten Schreiben Seeverings war Ministerialdirektor Menzel vom Reichsinnenministerium als Beauftragter zur Mitwirkung an den Untersuchungen zwecks Klärung der Frage benannt worden, ob die Voraussetzungen für die Gewährung eines Reichsaufschusses für Polizeizwecke von Seiten des Thüringer Staatsministeriums noch vorliegen. In ihrer Antwort hat die Thüringer Regierung die Entsendung eines Reichskommissars abgelehnt, solange Reichsinnenminister Seevering nicht die Gründe angibt, die für die Untersuchungen maßgebend sein sollen.

Wie von zuständiger Stelle hierzu mitgeteilt wird, sind die bisherigen Maßnahmen des Reichsinnenministers lediglich auf Grund der Maßnahmen betreffend die Unterhaltungslosten der Schutzpolizei für die Länder getroffen worden. Die ihm aus der Reichsverfassung zutreffenden weiteren Rechte hat die Minister dagegen noch nicht in Anspruch genommen. Da die thüringische Regierung die angebotene Untersuchung durch einen Reichsbeauftragten abgelehnt habe, werde der Reichsinnenminister nunmehr die fraglichen Zahlungen an Thüringen nicht leisten.

Neue Verfassung in Bayern.

Eine Moskauer Beschwerde.

Der „Bayerische Kurier“ meldet aus Berlin, daß sich die Sozialregierung wegen der Beteiligung des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held an der Proklamation der Münchener Katholiken gegen die russischen Religionsverfolgungen beim Auswärtigen Amt in Berlin amtlich beschwert habe. Sie begründe ihre Beschwerde gleichzeitig damit, daß Dr. Held gleichzeitig Staatsoberhaupt sei und sein Verhalten deshalb eine Einmischung in die innere Politik eines in Deutschland diplomatisch vertretenen Landes darstelle.

Das Auswärtige Amt habe diese anmaßende Beschwerde der russischen Regierung an die bayerische Regierung weitergeleitet und dem bayerischen Ministerpräsidenten nahegelegt, eine Erklärung des Inhalts abzugeben. Er habe an der Münchener Kundgebung nicht in seiner amtlichen Eigenschaft als Ministerpräsident teilgenommen.

Zu dieser Meldung des „Bayerischen Kuriers“ wird von Berliner zuständiger Stelle mitgeteilt, es sei richtig, daß ein Schritt der Sozialregierung in Berlin erfolgt sei. Wie festgestellt worden sei, habe Ministerpräsident Held lediglich als Katholik an einer religiösen Veranstaltung teilgenommen, aber nicht das Wort ergriffen.

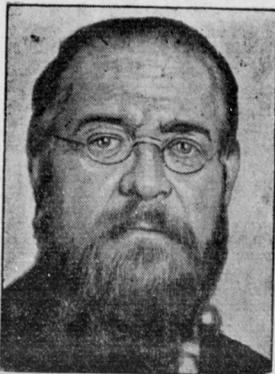
Wuchthausstrafe für unmenschliche Eltern. Wegen schwerer Mißhandlung ihres dreijährigen Töchterchens hatte sich das Ehepaar Schröder vor dem Berliner Schwurgericht zu verantworten. Das kleine Mädchen war vor der Ehe geboren und in Pflege gewesen, bis die Eltern, nachdem noch ein Knabe geboren war, heirateten und das Kind zu sich nahmen. Die zwei-einhalb Wochen, die die arme Kleine dann bei den Eltern verlebte, gestalteten sich für sie zu einer wahren Hölle. Vater wie Mutter schlugen das Kind in der unmenschlichsten Weise, und als einmal die Mutter das Kind an den Ohren hochhob und es dann wiederholt auf die Erde fallen ließ, verlor das Kind das Bewußtsein und verstarb. Im Hinblick auf die unmenschliche Art, in der die Eltern ihr eigenes Kind zu Tode mißhandelten, verurteilte das Gericht den Angeklagten mildernde Umstände und verurteilte die Mutter zu vier und den Vater zu drei Jahren Zuchthaus.

Mit Gummihölzeln und Tränengas gegen Zuchtthünster

Neue Stäftlingsmeuterei in Jefferson City

Jefferson City (Missouri), 28. März.

In dem hiesigen Zuchtthaus, wo erst am Vorgabe mehrere hundert Sträftlinge gemeutert hatten, kam es am Donnerstag wiederum zu einer Meuterei. Etwa 600 Sträftlinge weigerten sich in den verschiedenen Fabriken zu arbeiten. Nachmittags mußten etwa 700 Sträftlinge unter Anwendung von Gummihölzeln und Tränengasbomben aus der Speiseshalle herausgetrieben und nach den Zellen abgeführt werden. Etwa 20 Sträftlinge wurden bei dem Zusammenstoß mit den Aufsehern, die von einer Kompanie Staatsmiliz unterstützt wurden, verletzt.



Albert Thomas,

Der Präsident des Internationalen Arbeitsamtes Geif, weil gegenwärtig in Berlin, wo er am Sonnabend einen öffentlichen Vortrag halten wird.



Naumann-Fest im Reichstag.
Am Sitzungssaal der demokratischen Reichstagsfraktion wurde zur Feier des 70. Geburtstages Friedrich Naumanns ein von Mathilde Sattenger geschaffenes lebensgroßes Bildnis des verstorbenen demokratischen Führers übergeben. Links vom Bilde die Malerin Mathilde Sattenger und Reichstagsabgeordneter Ertelenz. Rechts vom Bilde der Bruder Naumanns, Staatssekretär Meyer, der Schwefel Naumanns, Reichsminister a. D. Koch-Weser und Reichspräsident Loh.

Annahme des Nachtragshaushalts.

— Berlin, 27. März 1930.

Bei der fortgesetzten zweiten Lesung des Nachtragshaushalts für 1929 war der Abg. Schröder (Merseburg (Kommunist)) den Sozialdemokraten Arbeiterverband vor, weil sie bereit seien, die Arbeitslosenversicherung abzubauen.

Reichsarbeitsminister Bissell teilte auf Fragen des Vordrängers mit, daß den Trägern der Invalidenversicherung alle Beträge zugeflossen sind, die ihnen in Aussicht gestellt waren.

Ein sozialdemokratischer Antrag, die einmaligen Ausgaben für die Arbeitslosenversicherung um 40 Millionen zu erhöhen, wurde angenommen, und mit dieser Änderung der Rest des Nachtragsetats in der Ausschussfassung.

Es folgte dann die

dritte Lesung des Nachtragsetats für 1929.

Abg. Dr. Spahn (Dnl.) wandte sich gegen die geforderten Ausführungen des Innenministers. Die Finanzabnahme des alten preussischen Staates war überaus launig. Der Innenminister hat die Reichszentrale für Heimatdienst in Anspruch genommen, also eine Einrichtung mißbraucht, die der Reichsjustiz untersteht. Der Rundfunk dient jetzt nicht der deutschen Kultur, sondern dem Kulturbolschewismus.

Abg. Dr. Kälz (Dem.) nahm dann den in der zweiten Lesung abgelehnten Antrag auf Wiederherstellung des vom Ausschuss geforderten 400 000 Mark für die Weispiger Weisung wieder auf.

Der Antrag wurde durch Ausschüttung mit 190 gegen 129 Stimmen bei vier Enthaltungen wiederum abgelehnt. (Beifall bei der Mehrheit.)

Der Nachtragshaushalt wurde dann angenommen.

Es folgte die zweite Lesung des Sakstättengesetzes. Den Ausschußbericht erläuterte Abg. Diez (Nrr.).

Abg. Sollmann (Soz.) bestritt, daß das Gesetz mit der Forderung etwas zu tun habe und führte Zahlen über den Umfang der Transferte auf.

Abg. Mumm (Christl.-Kat.) erklärte, es müsse weniger geredet und mehr gehandelt werden. Man könne aber nur schrittweise gegen den Alkoholismus vorgehen.

Abg. Hampe (Dnl.) bestritt, daß es besonderer Mißbrauch getrieben werde.

Darauf wurde die Verhandlung auf Freitag 3 Uhr vertagt.

Am die Personalpolitik.

Aus dem Preussischen Landtag.

— Berlin, 27. März 1930.

Der Landtag beschäftigte sich heute zunächst mit Strafverfolgungsanträgen. Der Geschäftsordnungsausschuß schlägt vor, in 12 Fällen die Immunität kommunikativer Abgeordneter zwecks Strafverfolgung wegen Freisprechungs- und Vergehens gegen das Demonstrationsverbot aufzuheben. Es sprach hierzu nur der Abg. Bucht (Komm.). Die Bestimmungen finden am Freitag statt. Das Haus setzte dann die Aussprache zum Haushalt der Justizverwaltung, Abschnitt „Ministerium und allgemeine Verwaltung“, fort.

Abg. Eichhoff (D. Vp.) trat für die Heraushebung der Altersgrenze der Richter vom 65. auf das 68. Lebensjahr ein. Der Antrag seiner Fraktion, der die Berechtigung von zwei Stellen durch einen Richter verlange, beabsichtigte nur die Erfüllung aller nicht vollbeschäftigten Richterstellen. Der Antrag zielt also auf die Erhaltung der kleinen Amtsgerichte hin. Der Minister dürfte sich seiner Selbsttäuschung darüber hingeben, daß durch einen großen Teil der Richterfahrt ein tiefes Mißtrauen gegen die heutige Personalpolitik gehe. Obwohl es möglich gewesen sei, frei werdende hohe Richterstellen in Westfalen evangelisch zu besetzen, habe man dort jetzt nur noch einen evangelischen Landesgerichtspräsidenten und sieben katholische gegenüber sechs katholischen und zwei evangelischen Landesgerichtspräsidenten im vorigen Jahre.

Justizminister Dr. Schmidt

stellte gegenüber der Kritik des Abg. Eichhoff an der Personalpolitik des Ministeriums fest, daß die Parität durchaus gewahrt sei. Die Zahl der evangelischen Richter und Staatsanwälte im Rheinland habe sogar in den letzten Jahren relativ und absolut zugenommen. Nachdem sich der Minister noch mit Vorwürfen des Abg. Buch (Komm.) wegen und zum Fall Raubhülz selbstgeleitet hatte, daß ein Beschluß des preussischen Staatsministeriums in dieser Angelegenheit nicht ergangen sei, hat er, von einer Heraushebung der Altersgrenze für Richter abzuweisen, ta hier keinerlei sachliche Verbindung mit der Altersgrenze für Hochschullehrer bestiehe.

Abg. Grämel (Dem.) hielt dem Abg. Eichhoff vor, daß die außerordentliche Kritik an der Justiz, die auch auf der rechten Seite sei, neue Wege für die Personalpolitik erzwungen habe. Entscheidend müsse aber die sachliche Richtigkeit der Richter und sonstigen hohen Justizbeamten sein. Abg. Feller mann (Wirtsch.) verlangte, daß den berufständigen Genuß entfallend und Scharfkeit ermöglicht werde. Abg. Fehr. v. Wangenheim (D. Vp.) wandte sich gegen die Aufhebung kleiner Amtsgerichte.

Abg. Kaufmann-Eberfeld (Nat. Soz.) wandte sich gegen die Behauptung des Abg. Grämel (Dem.), die Nationalsozialisten hätten Friedhofsfriedände getrieben.

Abg. Kuttner (Soz.) bezeugte die Beschwerden der Rechten über die Personalpolitik des Ministers als unverständlich. Noch immer werde die Arbeiterchaft im

Zuchthaus zu Gunsten privilegierter Schichten zurückhalten. Im alten System habe ein Sozialdemokrat nur einmal Referendar werden können. Der Arbeiter wolle sich weiter gegen das Überhandnehmen von Berufsdignität und verlange besseren Schutz vor Anordnungen und leibzügen Schamloster Art.

Abg. Dr. Deerbach (Dnl.) kritisierte den Bescheid des Georg Groß wegen der Ehrwürdigen der Vorläufer dieses Gerichts, Siegel, habe im Jahr 1873 Reichsblims zahlreiche Todesurteile verurteilt, der Grundlag für jetzt als waierend erwiesen hätten. Todesurteile dieser Art nur vollstreckt werden, wenn die Verurteilten die Tat den Mangel an jeder Willkür angeschlossen und wenn auch jeder Verurteilten angeschlossen.

Im 18 Uhr wurde die Weiterberatung auf Freitag vertagt. Ferner Abstimmungen über die Realsteuer.

Schlußdienst.

Ausschuß zur Untersuchung der Frage amtlicher Einwirkung des Volkseigentums.

Berlin, 28. März. Der Ausschuß zur Untersuchung der Frage amtlicher Einwirkung des Volkseigentums, der sich beim Preussischen Landtag gebildet hat, hielt am Donnerstagnachmittag eine kurze Aussprache ab. Als Beginn der Untersuchung wurde der 2. Mai in Aussicht genommen. Die Sitzung war rechnerischer Natur.

Thüringen will den Staatsgerichtshof anrufen.
— Weimar, 28. März. Der Thüringer Landtag hat gestern Abend das Verhalten der Landesregierung zum Konflikt zwischen Minister Dr. Fried und dem Reichsminister Seevering gegen die Stimmen der Antisephisten. Die Regierung will gegebenenfalls die Entscheidung des Staatsgerichtshofes anrufen.

Ausfahrt der „Bremen“ am Sonnabendnachmittag.
— Hamburg, 28. März. Die Überholungsarbeiten an der „Bremen“ sind fast vollständig abgeschlossen. Am Freitagnachmittag die Ausbuchtung des Dampftriebs erfolgen kann. Wie von der hiesigen Vertretung der Norddeutschen Lloyd mitgeteilt wird, wird die „Bremen“ voraussichtlich am Sonnabendnachmittag zwischen 15 und 17 Uhr den Hamburger Hafen verlassen.

Amtsbezirk Birkenwerder

Better für Sonnabend. Feiertag bis wolkig mit niedrigen Temperaturen.

Spren 82. Geburtstag kann morgen, Sonnabend, im Alter von 82 Jahren feiern. Herr Birt enthielt der Geburt schon heute unter herzlichen Glückwünschen.

Das Fest der sibirischen Hochzeit feiert am heutigen Freitag der Hauptstraße 12 Wohnhausbauermeister Otto Engel mit seiner Ehefrau. Den sibirischen Hochzeitsbrauch untererzählten herzlichen Glückwünschen!

Konfirmation. Mit dem morgigen Sonnabend endet das Schuljahr. Und mit diesem Tage beginnt wiederum für eine Anzahl Kinder ein neuer Lebensabschnitt, wird wieder eine Anzahl Kinder zu jungen Leuten geknüpft. Und 27 dieser neuen Lebensfreier (17 Knaben und 10 Mädchen) werden dann am Sonntag bei der Kirche vor den Altar treten, um den Segen der Kirche zu erhalten. Der um 10 Uhr stattfindenden Einsegnung schließen sich Besuche und Abendmahlsfeier an.

Für die Abschaffung von Viehverlusten im Amtseigentum. Birkenwerder ist an Stelle des verstorbenen Schiedsmannes Otto Dabe der Sachverständiger Walter Groß als Schiedsmann bestellt. — **Schulbeginn bei der Volkshochschule.** Das neue Schuljahr beginnt am 1. April. Und mit dem Beginn des neuen Schuljahres wird auch der neue Schulsaalbau begonnen. Die Schulbauleitung wird auch der neue Schulsaalbau begonnen. Die Schulbauleitung wird auch der neue Schulsaalbau begonnen. Die Schulbauleitung wird auch der neue Schulsaalbau begonnen.

Auf bisher unangeklärte Weise geriet am Donnerstag der Bohlenlauf, der zur Bequemlichkeit des Schornsteinfegers eine Verbindung zwischen den einzelnen Schornsteinen oberhalb des Daches des vom Badermeister Weber getriebenen, Ecke Hauptstraße und Brielstraße gelegenen Hauses, in Brand. Mit einigen Eimern Wasser war das Feuer schnell gelöscht.

Wegen Nichtlegens von Rattengift hatte der Amtsvorsteher dem Eigentümer U. eine Strafverurteilung überandt, da es dem mit der Kontrolle betrauten Polizeibeamten nicht möglich war, diese auszuüben, wenn er land zu seiner Freisprechung, da seine Angaben, er habe Gift gelegt, in der Gerichtsverhandlung nicht zu widerlegen waren.

Neue Straßenschilder, die zugleich Wegweiser sind, wurden dieser Tage an der alten Bahnhofsstraße und am Jungbusch am Rautenweg, in unmittelbarer Nähe des Restaurants Sanderland angebracht. Das Schild an der alten Bahnhofsstraße deutet die Fortsetzung der Bahnhofsstraße über die Erde an und weist gleichzeitig den Weg nach Gummit und dem Krankenhaus Birkenwerder. Der zweite Wegweiser kennzeichnet den Rautenweg und gibt die Richtung zum Bahnhof und die zum Bahnhofs- und nach Biele an.

Märkte im April. Hierbermarkt in Weizen am 1. und 15. in Charlottenburg am 8. November, Pferde- und Schweinemarkt in Neuruppin am 9. Krammarkt in Potsdam am 3., Goppenitz am 7.

Vorgedorf. Unter Gemeindevorordneten treten heute Abend im Gemeindevorstand zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Die acht Punkte umfassen die Lagerordnung ist bereits im amtlichen Teil unserer Zeitung erschienen. Von besonderem Interesse dürfte die Benennung von Straßen, die Errichtung einer Pflanzschule für die Schneiderische Erziehung und die Beschäftigung über die Durchlegung der Berliner Straße sein.

Pommern, die Provinz des Hofers und der Kohlrüben. Die „Statistische Korrespondenz“ veröffentlicht die Ertragsverträge der wichtigsten Fruchtarten in den preussischen Provinzen im Jahre 1929. Danach steht Pommern in bezug auf Menge der Erträge fast allen preussischen Provinzen an erster Stelle mit Hafer und Kohlrüben, an zweiter Stelle mit Lupinen, Gemenge aus Getreide, an dritter Stelle mit Wintergerste, Erbsen, Klee, Wicken, Spätkartoffeln, an vierter Stelle mit Sommergerste, Wintergerste, an fünfter Stelle mit Sommergerste, Zuckerrüben und an sechster Stelle mit Winterweizen, Sommerweizen, Ackerbohnen, Frühkartoffeln. Pommern ist also die Provinz des Hofers und der Kohlrüben geworden.

Vorgedorf. Während der Rattenverurteilung wurde auch in unserem Orte eine polizeiliche Kontrolle vorgenommen. Als der kontrollierende Beamte zum Grundstück des Berliner Eigentümers Otto U. kam, fand er dieses verfallen vor. Eine Kontrolle war also nicht möglich. Daraufhin erließ der Amtsvorsteher Birkenwerder gegen U. einen Strafbefehl. U. erhob gegen die Strafverurteilung aber 5 Mark Einspruch und machte in der Verhandlung vor dem Drängenburger Amtsgericht geltend, er habe wohl Gift gelegt, könne sich aber im Winter nicht auf dem Grundstück aufhalten. Der Strafbescheid erliefte auf Freisprechung.

Vorgedorf. Die freiwillige Feuerwehr Vorgedorf-Binnom hielt am vergangenen Dienstag ihre Jahresversammlung als Hauptversammlung ab. Zu dieser Versammlung hatte sich die Wehr fast vollständig eingefunden. Es nahmen an ihr außer dem Gemeindevorsteher Seefeldt und einige Ortsbewohner teil, denn nach alter Gewohnheit waren die Verhandlungen, um interessierten Persönlichkeiten Gelegenheit zu geben, sich über die Wehr und ihre Taten und Treiben zu informieren, öffentlich.

Berliner Produktbörse

Unter dem Eindruck des Anstiegs der neuen Zölle eröffnete die Produktbörse am Donnerstag in fester Stimmung. Sowohl für Roggen als auch für Weizen liegen die Notierungen am Zeitgeschäftsmarkt um 1-2 Mark an. Auch die Preise für effiziente Ware befestigten sich. Am Weizenmarkt blieb das Geschäft bei geringer Kaufneigung schlappend. Daher stetig bei geringem Angebot. Notierungen: Weizen ab mittl. Station: 248-253. Roggen do. 142-145. Brauerke do. 184 bis 175. Futters- und Ind.-Gerste do. 144-155. Hafer do. 129-130. Mais loco Berlin 167. Maggonfrei Hamburg. Weizenmehl per 100 Kilogr. fr. Berlin br. infk. Sa. 20.50-23.75. Weizenkleie fr. Berlin 8.50-9. Roggenkleie frei Berlin 8.75-9.25. Weizenk. Mehlasse —, Raps —, Weinsaat —, Viktoriaerbsen 20-25, kleine Speiseerbsen 18-20. Futtererbsen 16-17. Weizen 16.50-19. Ackerbohnen 16 bis 17.50. Widen 19-22. Lupinen, blaue 13.50-15.

Berliner Magerviehmarkt vom 27. März. (Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichshagen). Auftrieb 388 Rinder, darunter 374 Milchfülle, 1 Zuaohle, 1 Bulle, 10 Jungevieh, 132 Kälber, 640 Pferde. Verkauf: Kubiges Geschäft, teilweise schlappend, Preise gedrückt. Es wurden bezahlt: Milchfülle und hochtragende Kühe 290-550 M. je nach Qualität. Ausgeschlichtete Kühe und Kälber über Kotz, tragende Füllen 270 bis 470 M. je nach Qualität. Ausgeschlichtete Füllen über Kotz, Jungevieh zur Mast: Bullen, Stiere, Füllen 33-44 M. je nach Lebensgewicht je nach Qualität. Ausgeschlichtete Füllen über Kotz, Ferkelmarkt: Preise je nach Qualität 125-1050, Schlachtpferde 50-150 M. Tendenz: Langames Geschäft.

Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: Schweine 185, Ferkel 309 Stück. Verkauf: Ruhig, Preise unverändert. Es wurden bezahlt im Großhandel für Käufer: Schweine 5-6 Monate alt 75 bis 100, Fülle 3-4 Monate alt 55-75, Ferkel 9-13 Wochen alt 42-55, do. 6-8 Wochen alt 36-42 M. je Stück.

Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Vögel, Birkenwerder. Siedzu eine Beilage.

Schliche Nachrichten.

[Sonntag, den 30. März 1930.]

Birkenwerder: 10 Uhr Einsegnung mit anschließender B. und Abendmahlfeier in der Kirche.
Der Kinder Gottesdienst fällt aus.

Hohen Neuendorf: 10 Uhr Frühmesse und Einsegnung der Konfirmanden.

Bergfelde: 10 Uhr Gottesdienst.
11 1/2 Uhr Kinder Gottesdienst.
Schönfließ: 9 Uhr Beigesellschaft.

Stolpe: 10 Uhr Gottesdienst (Frühung der Konfirmanden).

Christl. Gemeinschaft, Birkenwerder, Bahnhofstraße
Jeden Mittwoch Bibelstunde. Jeden Freitag Jugendbund.

Bibelforscher-Vereinigung Bergfelde.

Bibelstudien Freitag und Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, Glitender Str.



Am Freitag, dem 28. März, früh 5 Uhr, erts'hilf nach langem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter u. Schwiegermutter

Wwe. Sophie Engel

im 77. Lebensjahre.

Dies zeigen hiermit an
Die trauernden Hinterbliebenen

Birkenwerder, den 28. März 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 31. März 1930, nachmittags 4 Uhr, von der hiesigen Friedhofshalle aus statt.

Anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes **Erwin** in sagen wir allen für die uns erwiesenen Aufmerksamkeit und vielen Glückwünsche unsern herzlichsten Dank.

Ernst Rodewald und Frau

Borgsdorf, den 27. März 1930.

Ab 28. März 1930

befindet sich mein Kohlenplatz-Geschäft

Havelstraße 8a

Lieferungen frei Haus in jeder Menge.
Brennholz, Kloben (ofenfertig)
Briketts, Steinkohlen, Anthrazit, Schmiedekohlen sowie **Koks** in allen Körnungen liefert

Kohlenhandlung

Gustav Bergholz

Birkenwerder, Havelstraße 8a
Telefon Birkenwerder 2200.

DRAHTZÄUNE

mit Eisen- und Holzstellen, Spez. Frontzäune jeder Art.
Garantie: Beste Ausführung, bill. Preise
G. Holz a. d. Heide
Drahtzaunfabrikant
Kunst- und Bauschlosserei
Birkenwerder, Triftstraße. Telefon 2152.

Suche
2 Zim.-Wohnung
in Birkenwerder. Viel sonnig 2 Zimmerwohnung in Banhof, Nerferhaus (sehr nahe 31 St.). Angebote an **Walter Schüler, Bln.-Parlow**, Dönhofsstraße 7 III

Kochstube
halbmöbliert, von jungem Mann gesucht. Dauermieter. Preisangebote unter **W. B.** an den Briefkasten-Boten.



Krampf-lähme
Knochenkrankheiten
verhört über „Cholestan“ ein wertvolles vitaminhaltiges Nahrungsmittel aus gereinigtem Fischlebertran!
Wirkt verlässlich schnell • Reiz • Nimmerlange mehr • Erstaunliche Preisbilligkeit und Schnelligkeit • Gänzlich bewährt beim Gebrauch — viele Winterer • Innerer „Kaisersberg“ mit neuesten wissenschaftlichen Untersuchungen erhalten Sie gratis in unseren Niederlagen oder direkt von **M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutritzsch** „Cholestan“ ist — wie alle Viehmulsionen — im Sinne des Nutzers ein „Wohlfahrter“.
Su haben in Birkenwerder bei: **Arno Kapell, Drogerie zum weißen Kreuz**.

Achtung Rundfunkhörer!

Fleisch- und Wurstwaren kauft man nicht im Galanteriewaren-Geschäft, sondern einzig nur beim billigen

Fleisch- und Wurstkönig

Frischer Schweinekamm 1.20	Braunschweiger Teewurst . . . 1.00
Frisches Ochsenfleisch 1.30	Nußschinken 1.80
Frischer Schweinebauch 1.05	Schlinkenspeck 1.70
Frische Ochsenbacken 0.56	Frisches Rindgehacktes . . . 0.70
Prima Kalber 1.10	Frischer Mackepeter 1.10
Fr. Schweineschinken ohne Spitzbein 1.10-1.15	Frisches Gulasch 0.95
Bauern - Leberwurst 0.75	Garantiert frische Ochsenrouladen . . . Pfd. nur 1.40

Preise freibleibend.

Berlin, 151 Invalidenstr. 151 am Pappelplatz.

Von der Reise zurück
Dr. Hans Hase
homöopathischer Arzt
Berlin, Brunnenstraße 43.

Tarragona

lose, Liter 1.25 Mark, ohne Glas

Dittmann

Birkenwerder, Havelstr. 54. Fernspr. 2432.
Kolonialwaren / Weine / Spirituosen

Drahtzäune

jeder Art liefert zu Groß-Berliner Tagespreisen billigst

W. Stärkenberg

Hohen Neuendorf, Berliner Straße 40.
Fernruf: Birkenwerder 2513

OBSTBÄUME

in allen Formen, gut bewurzelt, für hiesige Bodenverhältnisse passende Sorten. Beerensträucher u. Hochstämmle, Haselnußsträucher, großblättrige, Herksträucher, Edelstober, Schling-, Busch-, Hochstamm- und Strauchrosen. Holborn, Kugelkastanien, Trauerbirken usw.

Sämereien

nur 1a keimfähige Saat zu Berliner Preisen.
Stiefzwiebeln p. 1 Pfund 0.90 Mark.

**Gartenbaubetrieb
Kliem & Kubaschk**
Hohen Neuendorf, Augustastr. 13.

Sommer-sprossen

auch in den hartnäckigen Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte, unübertreffliche Zeitvermittlungsmitel, **Wendel's** Stärke B befestigt. Reine Schärfer. Preis Mk. 2,75. Wegen **Dickel, Mitterer Stärke A.** Drogerie zum weißen Kreuz, Birkenwerder, Hauptstraße 76.

Achtung Saatkartoffeln

Als Saatkartoffeln liefert ich **Wohltmann - Phönix - Kaisertrone** auch **Frühe Rosen**. Anerkennung sowie Handelsabzug in Wagonladungen, auch Stückgut von Doherscher Gehend zu den billigsten Tagespreisen. Bei Bedarf bitte ich um Nachfrage. **Freiß Brehmer**, Landwirt, Preitenfelde in Bommern.

Villa oder Landhaus

4 bis 5 Zimmer oder 2 Wohnungen, bei sofortiger Angekündigung sofort gesucht. Ein einzige Lage in Berlin, zwei Hofhöfe besitzen. Offerten unter „Sofort“ an den Briefkasten-Boten.

Suche in Birkenwerder **3-4 Zimmer-Wohnung** od. Haus zu mieten. Kaufswohnung vorhanden. Off. mit Preis unt. „73“ an den Briefkasten-Boten.

Weiteres, kinderloses Ehepaar **tauscht 2 Zimmer-Wohnung**. Bad, in Neubauschloß, gegen gleiche Wohnung (evtl. mit Garteneingangs) in Birkenwerder. Offerten unter **A. E.** an den Briefkasten-Boten.

bediegene Möbel

allerbilligst
alles in größter Auswahl
Besuch unbed. löhnend
Möbel-Kataloge gratis.
Windhorsi
Möbelgeschäft, Berlin
Brunnenstraße 162.

kleinst. Frau sucht Aufwartung

Stunden- oder tageweise **Ein Vertiko** zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Briefkasten-Boten.

Junges **mädchen** 16 Jahre, sucht Stellung in Haushalt. Offerten unter **E. S.** an den Briefkasten-Boten.

In Lehnitz möbl. Zimmer von berufstätig. jungen Mann am 1. April (Dauermieter) gesucht. Preisofferten unter **Eilt** an den Briefkasten-Boten in Birkenwerder.

Wähz., Schreibmaschine, Grammophon, Fotoapparate, Uhren; Reparaturen preiswert und Garantiearbeit.
Schwante,
Birkenwerder,
Brietz-Allee 38 I.

Hintermauerungssteine

und Hartbrandsteine
Lerche & Nippert, A.-G.
Ziegelwerke Mühlentebel b. Berlin. Tel.: Mühlentebel.

Inserate

für alle deutschen Zeitungen bei zu Originalpreisen der Verlag **Briesetal-Boten**, Birkenwerder.

Urbinin
"Repentinöl"
"Der gute Schupp"
Spar Zeit und Geld

Brief aus der Reichshauptstadt.

Der erste Frühlingssonntag. — Wie trinkt man Wein? — Weinprobe und Kaufprediger. — Trinkt Schoppenweine!

Mit dem ersten kalendermäßigen Frühlingssonntag konnten die Reichshauptstädter zufrieden sein: eine verschwenderische Fülle von Sonnenschein wurde ihnen zuteil. Kein Wunder, daß jeder, der nur eben konnte, draußen den Lenz begrüßte. Bei den Verkehrsmitteln herrschte Hochbetrieb. Die Reichsbahn beförderte anderthalb Millionen Fahrgäste, die Berliner Verkehrs-V.G. zwei Millionen achthunderttausend.

Am übrigen stand dieser erste Frühlingssonntag im Zeichen der Reichsgastwirtschaft, die vormittags in der größten der Kaiserdamm-Gassen feierlich eröffnet wurde. An die Eröffnung schloß sich eine vom Reichsausschuß für Weinpropaganda veranstaltete Kostprobe des Jahrgangs 1929, bei der die Berliner lernen sollten, wie man Wein trinkt.

Einzelweise sagt im Diskello: „Guter Wein ist ein gutes Ding, — wenn man mit ihm umzugehen weiß.“ Der Durchschnitts-Berliner kann mit ihm noch nicht umgehen, das hat diese Weinprobe bewiesen. Hier war bisher das Getränk des Berliner; er hielt es mit v. A. folgt:

Alle meine Pulse klopfen, Bei dem Duft von Malz und Hopfen. Wein ist nur für feine Zungen, Alles Bier geht durch die Zungen.

Viele, gar viele, verwechselten bei dieser Kostprobe den Wein mit dem Bier, tranken in vollen Zügen und wurden — voll, ehe sie es sich versahen. Und dann tat der Wein das, was sonst nur das Bier tut: er ging durch die Zungen, und die, die ihre Zungen genug gestärkt hatten, traten in einen „edlen“ Wettbewerbs mit dem Riesenausprediger, der nicht aufhören, mit Wein- und Weinliebenden das Lob des Weines zu preisen. Zum Schluß waren nur noch Lautprediger da.

Also, die sachkundige Anleitung zum Weintrinken brauchen noch manche Berliner, die am Sonntag am Wein Geschmack bekommen haben. Und das konnte man die Weinprobe Jahrganges 1929, die man ausgenommenen Qualität, waren schon jetzt, Ende März, eine künftige Weine, die besonders für den offenen Ausschank als Schoppenweine geeignet sind.

Schoppenweine kennt man in Berlin noch recht wenig. Solche soll nun anders werden. Denn abgesehen davon, daß so mancher, der gern mal einen „guten Tropfen“ trinken möchte, sich aber eine ganze Flasche nicht leisten kann oder will, könnte der Weintrinker durch den Ausschank offener Weine erheblich gesteigert werden. Eine solche Steigerung ist aber im Interesse unserer Binger, die wahrscheinlich nicht auf Rosen gebettet sind, nur zu wünschen. Denn:

Diesem Weine, rot und weiß, Schmeckt man's nicht beim Trinken an, Mit wie vielen lauren Schweiß Jeden Jähren Himmelstrahlen Wingers Müß und Fleiß gewann.

Der Versuch, auch den Berlinern in größeren Mengen die Liebe zum Schoppenwein einzuführen, wird in einer großen Anzahl von Lokalen in den nächsten Tagen in die Tat umgesetzt werden. Da wird es freilich noch manche „Weinleiche“ geben, bis alle wissen, wie man Wein trinken muß. Aber der Berliner ist gelehrt. Die Sache wird schon werden. Prost!

Die Kaninchenzucht.

Auch das Fleisch soll verwendet werden. Besondere Bedeutung gewinnt in den letzten Jahren die Kaninchenzucht. Es gehen jetzt in Deutschland Bestrebungen dahin, das Kaninchenfleisch mehr als bisher der menschlichen Nahrung zugänglich zu machen, und zwar etwa in dem Maße, wie Kaninchenfleisch in Frankreich und Belgien der menschlichen Nahrung dient. Größere Erfolge sind bereits zu verzeichnen. Die Berliner Zentralmarkt-Gesellschaft nimmt ständig jede Menge geschlachteter Stallkaninchen ab.

Unter diesen Umständen gewinnt die Zucht der Belgierkaninchen mehr und mehr an Bedeutung. Es ist jetzt möglich, sowohl das Fell als auch das Fleisch dieser zu verwerten. Bis vor kurzer Zeit waren hinwiederum die Verhältnisse noch so, daß nur das Fell Wertung fand, während das Fleisch, wenn es in größeren Mengen angeboten wurde, nicht zu veräußern war.

Die Kleinzüchter und Interessenten für Kleintierzucht, die die zum Ankauf edler Pelztiere wie Silberfuchse, Nerze, Blausüchse usw. nötigen Mittel nicht zur Verfügung haben, werden daher ihr Augenmerk mehr als bisher der Zucht der sogenannten Edelbelztierkaninchen zu, so daß es erwünscht ist, wenn diese billiger der Pelztierzüchter nach Kräften gefördert wird.

Die Steuern im April

Im April sind folgende Steuern zu zahlen: 1. April. Rentenbankzinszahlung. Halbjahrsrate. Nur für die Landwirte. Die Zahlung kann ohne Nachteil bis spätestens 8. April erfolgen. Zahlstelle Finanzkasse.

5. April. Lohnsteuer. Es sind die für die Zeit vom 16. bis 31. März einzubehaltenden Steuerabzüge vom Lohn und Gehalt abzuführen. Beim Leberweilungsverfahren sind die vorgeschriebenen monatlichen Bescheinigungen einzuziehen. Zahlstelle Finanzkasse.

10. April. Körperschaftsteuer vorabzahlung. Vierteljahrszahlung, ebenso wie bei der Einkommensteuer. gilt nur für bestimmte Gesellschaften, wie A. G., G. m. b. H. usw.; nicht für die offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft usw. Zahlstelle Finanzkasse.

Börsenumsatzsteuer. Bestätigt für die Zahlung und Anmeldung im Verrechnungsverfahren für den Monat März. Zahlstelle Finanzkasse.

Einkommensteuer. Die Vorauszahlung für das erste Halbjahr ist fällig. Die Höhe ergibt sich aus dem letzten Steuerbescheid, also gewöhnlich aus dem Steuerbescheid 1928, weil der für 1929 noch nicht zugestellt ist. — Wenn sich aus der jetzt abgegebenen Steuererklärung ergibt, daß sich das Einkommen gegenüber dem letzten Steuerbescheid um ein Fünftel vermindert hat, mindestens aber um 1000 Mark, so muß das Finanzamt nach § 100 des Einkommensteuergesetzes einen entsprechenden Teil der Vorauszahlung bis zur endgültigen Veranlagung des Jahres 1929 stunden. Die Landwirte haben im April keine Vorauszahlung zu leisten. Zahlstelle Finanzkasse.

Umsatzsteuer. Die Vierteljahrszahlung ist in unveränderter Höhe von 4 v. H. fällig. Gleichzeitig ist die Voranmeldung abzugeben. Wenn die Zahlung und die Voranmeldung bis zum 15. erfolgt, so treten keine Nachteile für den Steuerpflichtigen ein. Erfolgt die Zahlung verspätet, so kann das Finanzamt 10 v. H. Verzugszinsen erheben. Die Stundungszinsen betragen dagegen höchstens 5 v. H. Zahlstelle Finanzkasse.

15. April. Grundvermögensteuer für April plus Gemeindegeldzuschlag. Zahlstelle Gemeindesteuereasse.

Auszahlungsteuer für den laufenden Monat laut Bescheid, anderenfalls 1200 v. H. der veranlagten staatlichen Grundvermögensteuer. Da das neue Rechnungsjahr begonnen hat, so stelle man rechtzeitig Ermäßigungsanträge. Zahlstelle Gemeindesteuereasse.

Gewerbesteuer. In den Gemeinden, in denen die Lohnsteuer monatlich erhoben wird, ist Zahlung und Voranmeldung auf dem amtlichen Vordruck zu leisten. Gemöhnlich wird jetzt die Zahlung im zweiten Quartalsmonat gleichzeitig mit der Gemeindeftragsteuer für ein Vierteljahr fällig. Zahlstelle Gemeindesteuereasse.

22. April. Lohnsteuer für die erste Aprilhälfte. Beim Leberweilungsverfahren kann die Leberweisung bis zum 5. Mai unterbleiben, wenn die gesamten in der ersten Hälfte April einbehaltenen Steuerbeträge für sämtliche Arbeitnehmer den Betrag von 200 Mark nicht übersteigen. In der Lohnsteueranmeldung vom 5. Mai sind jedoch auch in diesem Falle die Halbmögensbeträge gelonbert anzugeben. Beim Kartverfahren muß dagegen jeder Betrag sofort gelonbert werden. Zahlstelle Finanzkasse.

25. April. Biersteuer. Das Orislatat bestimmt teilweise andere Tage. — Die Kirchensteuer ist an vielen Orten zusammen mit der Einkommensteuer (10. 4.) zu entrichten. Zahlstelle Gemeindesteuereasse.

Vofales.

Hängt Nistkästchen auf! Das Frühjahr hat begonnen, und die ganze Vogelwelt hat sich in Feld und Garten wieder eingefunden. Jeder Gartenbesitzer wird sich darüber klar sein, daß der größte Teil unserer heimischen Vogelwelt außerordentlich nützlich ist. Die Tiere sind unentbehrliche Helfer bei der Vertilgung von Gartenschädlingen geworden, und vor seinen Garten pflegt, sollte auch danach trachten, den Vögeln den notwendigen Schutz vor Wind und Wetter zu geben. Außerdem suchen gerade jetzt im Frühjahr alle Vögel jede Gelegenheit auf, wo sie nisten können. Wo der Vogel nistet, da bleibt er auch. Deshalb hänge man Nistkästchen auf. Man achte jedoch bei der Anbringung von Nistkästchen besonders darauf, daß diese für Raben unerreichbar bleiben. Den Ort wähle man möglichst geschützt, das Flugloch nach Osten, damit auch der Wind nicht an das junge Nest heran kann. Wenn man so das Vogelgezier in seinem Garten schützt, wird man auch seine Freude an ihm haben.

Aufnahme von Kindern in das Potsdamer Große Waisenhaus. Das Potsdamer Große Waisenhaus, das 1724 gegründet ehemalige königliche Militär-Waisenhaus, ein Erziehungshaus für evangelische Knaben und Mädchen von 6—15 Jahren, nimmt, wie uns mitgeteilt wird, außer Waisen und Halbweisen von Kriegsteilnehmern neuerdings auch Beamtenwaisen und in besonderen Fällen auch Kinder auf, deren Väter noch leben, ihnen aber an ihrem Wohnort nicht die gewünschte Ausbildung zuteil werden lassen können; z. B. Kinder von Lehrern, Forsten, Verkehrs- und Sicherheitsbeamten auf dem Lande. Katholische Kinder werden dem Hause Nazareth in Sörter in Westfalen überwiesen. Förderung der begabten Kinder, besonders aus den einfachen Volksschichten, ist ein Teil der Aufgabe, die sich das Institut stellt. Anfragen sind an das Potsdamer Große Waisenhaus in Potsdam zu richten.

Arbeiterfahrkarten für Elzäge.

Vom 1. April ab werden Arbeiterfahrkarten, mit denen eine Fahrpreismäßigung in Höhe von 50 v. H. verbunden ist, auf Entfernungen bis zu 25 Kilometer ausgeben. Bei Entfernungen von wenigstens 76 Kilometer Länge können Reisende mit Arbeiterfahrkarten oder Arbeiterkarten für Binnenschiffer vom 1. April ab gegen Entrichtung des tarifmäßigen Zuschlags auch Elzäge benutzen. Aus zwingenden Gründen können einzelne Elzäge von dieser Vergünstigung ausgenommen werden.

Die Welt will betrogen sein

In der Wüste des Lebens gibt es hin und wieder Oasen, die den Pilger erfrischen und ihn schwere Wege vergessen lassen. Eine dieser Oasen ist die Lotteriespielerei, der lebenswürdige Betrug, dem gern und müßig Dhr und Auge folgt. Alles, was übernatürlich erscheint, was, wie man sagt, nicht mit rechten Dingen zugeht, läßt man ganz gern auf sich einwirken, weil letzten Endes das Geheimnis uneres Lebens noch nicht ergründet ist. Viel des Unbegreiflichen ist in und um uns, das den Trieb zur Entforschung der Geheimnisse außerhalb uneres Wahrnehmungsvermögens anregt. Kann es darum wundernehmen, wenn neben den Zauberkünstlern auf der Bühne des Varietes die Fakire und Yogis eine große Rolle spielen?

Vor dem Publikum erscheint ein Inder (manchmal kann er auch aus einem Dorf in Deutschland stammen), der sich mit Nadeln das Gesicht oder die Arme durchbohrt. Der sich auf ein Brett mit Nadeln bettet, lebendig begraben läßt, in Glascherben wälzt, aus den scharfgeschliffenen Ringen eines Kavaleriesäbels Weiterproben konstruiert, die er mit bloßen Füßen emporschiebt. Er hypnotisiert Fennen und andere Tiere usw. Den Zuschauer ist alles unerklärlich. Ein Ehrfurchtsdruher nach dem andern läuft ihnen über den Rücken. — Das kann nicht mit rechten Dingen zugehen! Hüftern sie... Hier müssen übernatürliche Kräfte am Werke sein!

Nun kommt ein französischer Amateurfahrer und dieser schießt sein Gesicht darin, auf der Bühne alle diese Kunststücke ihres Geheimnisses zu entdecken. Er zieht den Schleier des Geheimnisses davon weg und zeigt, was sie sind, nämlich: einfache Tricks. Das Wunderbare ist verschwunden. Dafür ist bei dem Publikum ein Wunder offenbar geworden, mit dem der Aufführer nicht gerechnet hat: die Zuschauer sind enttäuscht, fast erbost. Sie wollen ihre Illusionen haben. Sie brauchen den süßen Schimmer der Täuschung. — Die Wirklichkeit ist hart, sie lieh sich so schön vergessen in der Wunderwelt des Zaubers... Wer magt es nun noch, den Kindern das Märchen zu nehmen?

Muntepeter.

Von den Genußmenschen

Wer dem Leben die besten Seiten abgewinnen will, muß verstehen lernen, die Stunden so zu erleben, daß er einen Genuß davon hat. Das heißt, es müßte mehr Menschen geben, die das Gute in ihrem Leben genießen. Doch meist ist es umgekehrt: es werden nur die Stunden empfunden, die Unangenehmes bringen und Grund zum Klagen geben, während man an dem Tönen achtlos vorübergegangen ist. Statt mit frühen Grüten aufzustehen und seinen Berufsgeschäften nachzugehen, lauft man nur über deren Last, über das Unangenehme.

Es sind gemiß derer nur wenige, die ihr eigenes Heim — und lei es das bedenkendste Stübchen — so recht genießen, die einen Blumenstrauß im Zimmer mit Luft befrachten. Dem kommt zum frohen Bewußtsein, wieviel Anregung er empfängt durch Bücher, Briefe, Besuche von Freunden, überhaupt durch alle die Beziehungen zu lieben Menschen, die wohl niemand ganz entbehren muß! Man nimmt das alles — und noch viel mehr — nur „so mit“, ohne zu überlegen, wie man dadurch bereichert wird. Kommt es aber im Leben einmal anders, werden wir vereinnamt, trank, dann hebt das Klagen an: „D, wie schön war es damals, als ich noch meine Glieder gebrauchen, mit Leichtigkeit aimen und jede Nahrung vertragen konnte! Wie schön war es, als die Frau oder Vater und Mutter noch lebten, als alle Kinder noch dabei und beisammen waren!“ Und als es so war, ach, da hat man es wenig beachtet und geschätzt, hat sich im Gegenteil das Leben oft recht unmöglich schwer gemacht!

„D, wie wollte ich jetzt den Wald genießen“, sagt ein Kranker. „Früher beachtete ich ihn garnicht, wie schön er lei, verbrachte so manche freie Stunde im rauchigen Wirtsbaus, und nun, da mir das Verstandnis für meine Torheit wird, ist es so spät.“

So drähen die Klagen der Menschen sich immer um das, was sie im Lebermut der Jugend und Kraft nicht als Genuß geschätzt haben, daß sie dem fallichen Genuß nachgegangen sind, dem Tadel der Stunden, dem Rauch der Zeit. Erst wenn die Zeit zum Abschied von der Welt drängt, kommt die Erkenntnis des rechten Genießens, und wohl dem, dem dann noch Tage reiflichen Glüdes im Genuß verbleiben.



Griechenland Jubelleier. Das griechische Volk beging unter der Teilnahme ganz Europas die Feier des hundertjährigen Bestandes seiner nationalen Unabhängigkeit. Unter Bild zeigt Athen mit der Akropolis.

Seppich-Schrager
Berlin, Invalidenstr. 141

Seppiche ohne Webefehler 12.50
 Seppiche ohne Webefehler 16.50
 Seppiche ohne Webefehler 22.50
 Seppiche ohne Webefehler 29.50

Läuferstoffe, Verbindungsstücke, Bettvorlagen, Gardinen, Stores, Bettdecken

Decorationen werden in eigener Werkstatt auf das eleganteste hergestellt.

Federbetten und Bettwäsche.
 Kulante Zahlungs-Erleichterung!



Das Haus der Deutschen Presse. In diesen Tagen wurde in Berlin der Bau eines Hauses des Reichsverbandes der Deutschen Presse vollendet.

